

Top-Picks der Profis

Auch Fondsmanager und Vermögensverwalter sind immer ganz nah am Markt. DER AKTIONÄR fragte nach, welche Small und Mid Caps sich die Profi-Investoren für das Jahr 2025 auf die Watchlist gesetzt haben.

Mit einem Plus von rund 113 Prozent zählte die von Volker Glaser von MPPM Manfred Piontke Portfolio Management in AKTIONÄR-Ausgabe 02/24 für das Jahr 2024 ins Rennen geschickte Alzchem zu den Top-Performern auf dem heimischen Kurszettel. Begleitet wurde die Aufwärtsbewegung des Spezialchemieunternehmens von einer starken operativen Entwicklung, einer angehobenen Prognose und dem SDAX-Aufstieg.

Cloud- und IoT-Lösungen sowie eine Comeback-Chance

Ob es bei einem seiner drei Favoriten für das Jahr 2025 erneut zu einer so starken Entwicklung reicht, wird man in zwölf Monaten sehen. Einer der Kandidaten ist Ionos. Die United-Internet-Tochter bietet „als solides Basisgeschäft“ Kunden Tools und Anwendungen für Webhosting, Domainregistrierung und E-Commerce-Lösungen an. Zudem werden Cloud-Lösungen aus Europa verkauft. „Das ist der Wachstumstreiber der Zukunft für Ionos.“ Die Cloud-Services helfen Firmen bei der Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur. Die Zahlen passen: „Grundsätzlich will Ionos den Umsatz pro Jahr im Schnitt um rund zehn Prozent steigern. Die Zielmarge für das EBITDA liegt bei über 30 Prozent“, erklärt Glaser. Der Umsatz dürfte sich 2025 auf über 1,65 Milliarden Euro belaufen. Unterm Strich dürfte ein bereinigter Gewinn je Aktie von über 1,60 Euro zu Buche stehen. Daraus resultiert ein günstiges KGV von 13.

von Michael Schröder



„Das Geschäft rund um die Verteidigung ist bei Kontron inzwischen ein starkes Standbein.“

Volker Glaser
Manfred Piontke
Portfolio
Management
(MPPM)



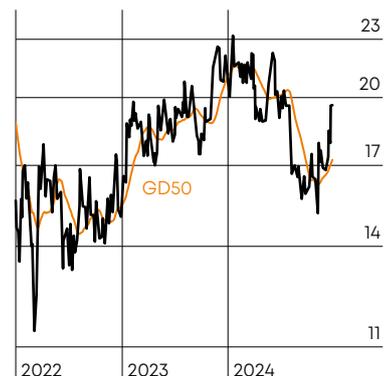
Mit der Aktie von Medios hat Glaser „eine der größten Enttäuschungen der letzten Jahre“ auf der Watchlist, allein 2024 ist der Börsenwert um mehr als ein Viertel auf rund 300 Millionen Euro geschrumpft. „Dafür gibt’s 2025 einen Umsatz von knapp 1,8 Milliarden Euro, ein bereinigtes EBITDA von 80 Millionen Euro und einen geschätzten Free Cash Flow vor M&A von 25 bis 30 Millionen Euro“, so der Profi. Damit nicht genug: 2025 wird ein bereinigtes EBITDA zwischen 95 und 100 Millionen Euro erwartet und der Free Cash Flow bei rund 40 Millionen Euro landen. Wichtig: Im EBITDA sind aufgrund von Übernahme-Effekten knapp 30 Millionen Euro Kaufpreisallokationen enthalten. Bereinigt um diesen buchhalterischen Effekt könnte sich der Gewinn je Aktie 2025 auf etwa 1,50 Euro belaufen. Das würde einem

Volker Glaser

Unternehmen	WKN	akt. Kurs
Ionos	A3E00M	21,60 €
Kontron	A0X9EJ	19,65 €
Medios	A1MMCC	12,60 €

Stand: 27.12.24

Kontron in Euro



Fotos: theromb/Shutterstock, privat (3), Laribar/Shutterstock

KGV von 8 entsprechen. „Der Anbieter von Specialty Pharma in Europa ist reif für ein Comeback an der Börse“, lautet sein Fazit.

Mit Kontron setzt der Fondsmanager auf ein Unternehmen, das seinen Fokus auf Technologien legt, die Maschinen, Geräte und Systeme miteinander vernetzen. Mit seinen IoT-Lösungen konnte Kontron 2024 trotz der Abschwächung der Wirtschaft zahlreiche Aufträge an Land ziehen. Dabei hat sich das Geschäft rund um die Verteidigung zu einem starken Standbein entwickelt. „Der neue Großauftrag kurz vor Weihnachten untermauert eine weiterhin gute Nachfrage“, so Glaser. 2025 stehen die Zeichen auf weiteres Wachstum. „Mit einem KGV von etwa 10 ist die Aktie sehr günstig bewertet und könnte aufgrund der Wachstums- und Ertragsperspektiven wieder entdeckt werden“, so Glaser.

Zweimal Spezialchemie und SiC

Auch Michael Kollenda hatte 2024 mit Friedrich Vorwerk einen Top-Pick auf dem Zettel, bei dem er im neuen Jahr weiter Luft nach oben sieht. Das gilt aus seiner Sicht aber auch für Alzchem. Er führt vor allem zwei Gründe an, die die Erfolgsstory weitertragen sollten: „Zum einen ist da das sehr hochmarginige Geschäft mit den Nahrungsergänzungsmitteln.



„Siliziumcarbid ist für uns ein Gamechanger in den nächsten Jahren.“

Michael Kollenda
Salutaris Capital Management



„Init profitiert durch zunehmende Investitionen in den ÖPNV und damit verbundene Digitalisierungen.“

Lukas Spang
Tigris Capital

Zum anderen sorgen die steigenden Verteidigungsausgaben für Fantasie.“ Hier habe Alzchem mit Nitroguandin ein Produkt im Programm, das „auch die Amerikaner um jeden Preis haben wollen“. Kein Wunder: Es wird zunehmend in der Wehrtechnik als Treibladung für Artilleriegeschosse eingesetzt. „Die Kapazitäten werden bereits ausgebaut, Lieferverträge mit Kunden aus dem Verteidigungssektor abgeschlossen“, weiß Kollenda.

Mit PVA TePla hat der erfahrene Aktienstrategie zudem eine Comeback-Chance im Blick. Als „eine der Kursenttäuschungen des Jahres 2024“ habe die Aktie aus seiner Sicht 2025 Verdopplungspotenzial. In den Kristallzuchtanlagen der Gesellschaft wächst das Ausgangsmaterial für jeden Halbleiter heran. Für Fantasie sorgen auch die immer stärker nachgefragten Leistungshalbleiter auf Basis von Siliziumcarbid (SiC), die in den TePla-Hochtemperaturöfen gezüchtet werden. „SiC ist für uns ein Gamechanger in den nächsten Jahren“, so Kollenda. Zudem haben die Hessen Inspektionssysteme für die Halbleiterindustrie (Metrologie) im Programm. Der Ausverkauf im heimischen Technologie-sektor biete bei der günstig bewerteten Aktie eine Einstiegsgelegenheit.

Bei IBU-tec sieht sich Kollenda als einer der letzten Investoren, die die Aktie nach der desaströsen Entwicklung noch auf dem Zettel haben. Bei der Gesellschaft dreht sich fast alles um Batteriematerialien – genauer gesagt um Kathodenmaterial für den Einsatz in Lithium-Eisenphosphat-(LFP)-Zellen. Nachdem der Gründer und Großaktionär Ulrich Weitz zuletzt wieder in das operative Geschäft zurückgekehrt ist, setzt der Strategie darauf, dass in den kommenden Monaten weitere großvolumigere Bestellungen eingehen werden.

Telematik, Radioisotope und vernetzte Computer

Init hat im abgelaufenen Jahr mit zwei Großaufträgen für Aufsehen gesorgt und die Basis für weiteres Wachstum gelegt. „Zum einen hat man einen Auftrag aus Atlanta für die Lieferung eines elektronischen Fahrgeldmanagementsystems mit einem Gesamtvolumen von bis zu 246 Millionen Dollar erhalten, welches mit Blick auf die dortige Fußball-WM im Jahr 2026 erneuert werden soll“, so



Freie Fahrt mit Init: Aktienexperte Lukas Spang setzt bei dem Weltmarktführer für Telematiklösungen im öffentlichen Nahverkehr auf steigende Kurse.

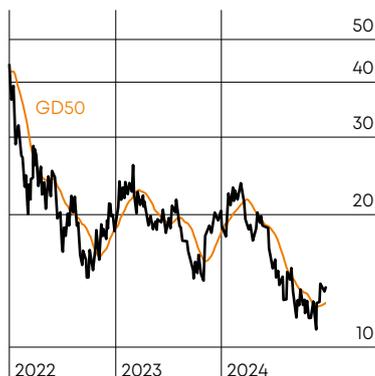
Lukas Spang von Tigris Capital. „Darüber hinaus wurde ein Auftrag aus London für die Lieferung der Fahrzeugausrüstung für alle Busse und Straßenbahnen der ‚Transport for London‘-Flotte für ein Fahrzeugortungssystem erhalten.“ Beide Abschlüsse werden vor allem in den Jahren 2025 und 2026 umsatzwirk-

Michael Kollenda

Unternehmen	WKN	akt. Kurs
Alzchem	A2YNT3	55,40€
IBU-tec	AOXYHT	6,75€
PVA TePla	746100	13,66€

Stand: 27.12.24

PVA TePla in Euro



Lukas Spang

Unternehmen	WKN	akt. Kurs
Eckert & Ziegler	565970	44,74€
Init	575980	35,70€
Kontron	A0X9EJ	19,65€

Stand: 27.12.24

Init in Euro





sam. In Summe ist der Auftragseingang 2024 um über 144 Prozent auf 362,3 Millionen Euro angestiegen (Book-to-Bill-Ratio: 2,0). Für die kommenden Jahre strebt der Telematikspezialist ein Wachstum von zehn bis 15 Prozent sowie eine Steigerung der EBIT-Marge auf 15 Prozent (2024e: 10,6 Prozent) an.

„2025 dürfte für Eckert & Ziegler wichtig sein, wenn es darum geht den Proof-of-Concept im Bereich Actinium-225 (Ac-225) unter Beweis zu stellen“, gibt der Nebenwerte-Experte die Richtung bei dem Unternehmen vor, nachdem Anfang Dezember 2024 die Produktion gestartet wurde. „Diese Ac-225-basierten Radiopharmazeutika werden für verschiedene Krebsarten wie Prostatakrebs, Darmkrebs oder Leukämie verwendet“, so Spang weiter. Bis 2030/31 erwarten Branchenkenner durchschnittliche Wachstumsraten von rund 15 Prozent. Bis zum großen Wachstumsschub durch Ac-225 wird Eckert & Ziegler vor allem mit den Gallium-68-Generatoren sowie mit Lutetium-177 (Lu-177) wachsen.

Ähnlich wie Kollege Glaser sieht Spang auch bei Kontron gute Voraussetzungen, dass sich das zweistellige Wachstum im Jahr 2025 fortsetzt. „In der zweiten Januarhälfte ist mit der Prognose für 2025 zu rechnen, im Jahresverlauf dann auch mit einer neuen Mittelfristprognose“, weiß der Nebenwertekenner. Nach dem Abschluss der Katek-Integration werden seiner Meinung nach auch wieder Übernahmen stärker in den Fokus genommen. „Um weitere Wertpotenziale zu heben, ist auch der

Das Kerngeschäft von Energiekontor erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Windparks im In- und Ausland.



„
Der stark wachsende Elektronikanteil pro Fahrzeug bildet bei Elmos die Grundlage für eine potenzielle operative Outperformance gegenüber einem herausfordernden Sektor.“

Alexander Lippert
GS&P
Kapitalanlagegesellschaft

Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereichen möglich. Mögliche Verkaufserlöse könnten dann auch in den Rückkauf von Aktien fließen“, so Spang. Doch damit nicht genug: „Durch eine vertiefte Kooperation mit Qualcomm sollen zukünftig deren Prozessoren verstärkt im Produktportfolio von Kontron zum Einsatz kommen, um die Themen künstliche Intelligenz und Konnektivität noch besser zu adressieren.“

Grüne Energie, Autohalbleiter und Kredite

Die Wahl von Donald Trump hat Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien einen weiteren Dämpfer verpasst. „Die Stimmung liegt am Boden. Doch hierin liegt eine Chance“, meint Alexander Lippert von GS&P. „Denn das Geschäft geht weiter, vor allem in gut entwickelten Märkten wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien – den Kernmärkten von Energiekontor“, so der Kapitalmarktstratege. Er richtet bei dem Bremer Familienunternehmen den Blick nach vorne: „Ein ausgewogener Ansatz, der fertige Projekte zu gleichen Teilen in den Eigenbestand und in den Verkauf überführt, verhindert den Fall in die Verlustzone, sichert stabile Cashflows und ermöglicht Investitionen in künftiges Wachstum – ganz ohne Kapitalerhöhungen.“

Elmos profitiert von den Trends rund um eine sichere, komfortable und effiziente Mobilität. Die starke Präsenz bei asiatischen Kunden hilft dabei. Sinkende Investitionen und eine Optimierung der Steuerquote dürften helfen, den viel beachteten Free Cash Flow erheblich zu steigern. Das ermöglicht gepaart mit den vorhandenen liquiden Mitteln eine deutlich erhöhte Dividende.

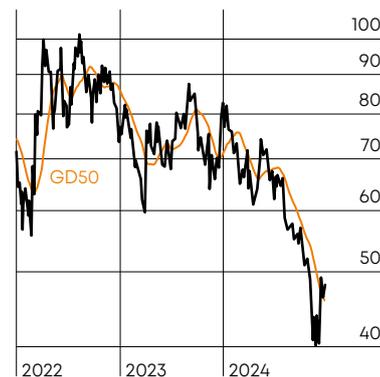
Mit der ProCredit Holding hält Lippert die „Hausbank“ für kleinere Unternehmen sowie Privatkunden in Südosteuropa für aussichtsreich. „Was zunächst nach Risiko klingt, wird durch eine sehr risikobewusste Kundenauswahl und intensive Begleitung ausgeglichen“, so der Stratege. „Dies zeigt sich in niedrigen Ausfallquoten von etwa 2,5 Prozent und geringen Risikokosten – bemerkenswert, vor allem im Vergleich zu Konkurrenten.“ Nach einigen herausfordernden Jahren der Konsoli-

Alexander Lippert

Unternehmen	WKN	akt. Kurs
Elmos	567710	68,50 €
Energiekontor	531350	48,10 €
ProCredit	622340	7,78 €

Stand: 27.12.24

Energiekontor in Euro



dierung und den Belastungen durch den Ukraine-Krieg präsentieren sich die Aussichten nun deutlich positiver. „Ein mögliches Ende des Kriegs könnte erhebliches Potenzial freisetzen.“ Die Bankengruppe wächst solide und zahlt eine attraktive Dividende (Rendite: 8,0 Prozent). „Auch das KBV von unter 0,5 und das KGV von unter 5 sind in Anbetracht der Profitabilität selbst im Bankenbereich niedrig – sie reflektieren aber natürlich auch die Länderrisiken, mit denen die Bank konfrontiert ist.“

➤ Für jeden etwas dabei

Nach einer langen Durststrecke dürften die heimischen Small und Mid Caps 2025 ein Comeback feiern. Die Aktien, die die institutionellen Investoren auf dem Zettel haben, verfügen über ein gutes Chance-Risiko-Verhältnis, um am Ende des Jahres zu den Gewinnern zu zählen. ●

Hinweis auf Interessenkonflikte:

Aktien von Eckert & Ziegler und PVA TePla befinden sich in einem Real-Depot der Börsenmedien AG. Die in der Publikation angesprochenen Aktien können sich in den jeweiligen Depots, Fonds oder der Vermögensverwaltung von MPPM Manfred Piontke Portfolio Management, Salutaris Capital Management, Tigris Capital oder GS&P Kapitalanlagegesellschaft befinden.